

Schischkin in Zürich

Russischer Booker-Preis vergeben

U. Sm. Der mit 12 500 Dollar dotierte russische Booker-Preis geht in diesem Jahr an den russischen Schriftsteller Michail Schischkin (geb. 1961), der seit 1995 in Zürich lebt. Schischkin ist vor kurzem auch vom Regierungsrat des Kantons Zürich mit einem Werkjahr ausgezeichnet worden. Sein erster Roman, «Omnes manet una nox», erschien 1993 in der renommierten Literaturzeitschrift «Snamja». Schischkin entwirft hier eine historische Parabel: Alle Kalamitäten der Sowjetzeit spiegeln sich in einer Biographie aus dem 19. Jahrhundert. Den Preis erhält Schischkin für seinen zweiten Roman, «Die Einnahme Ismails» (1999), in dem sich Fiktion, Literaturgeschichte und Autobiographie zu einem kunstvollen Ganzen verbinden. Das Werk präsentiert sich als zentrifugaler Text, der mit der Unmöglichkeit spielt, am Ende des 20. Jahrhunderts einen Roman zu schreiben. Michail Schischkin hat überdies in diesem Jahr einen umfangreichen literarisch-historischen Reiseführer über die «Russische Schweiz» publiziert; eine deutschsprachige Ausgabe dieses Werks wird zurzeit vom NZZ-Verlag vorbereitet.